

MAD wird
BUNT

Endlich: Ein Malbuch für
Schmierfinken wie Euch!

MAD sieht
SCHWARZ
Dinge, die es
niemals geben wird!

MAD sieht
ROT
10 Beispiele für den
„Gipfel der Frechheit“!

Sie ärgern sich
GRÜN
über die vielen Fehler
im Fußball-Suchbild!

Nr. 174

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

MONUMENTAL BILLIG
FÜR NUR NOCH

DM 3,—
OS 24/sfr 3,—

MAD: NEUESTE
SHITPARADE
DIE MIESESTEN SCHNULZEN DER SAISON!

**MAD: SENSATIONELLER
REISEFÜHRER**

WAS NIEMAND VON AMERIKA WEISS...
UND AUCH ABSOLUT NICHT WISSEN WILL!



MAD: MONATLICHER ALMANACH

LEITSPRUCH
DES MONATS

Lieber ein Jaguar in der Garage, als ein Löwe im Salon!"

DIE POLIZEI MELDET



Zu einem folgenschweren Mißverständnis kam es am Freitag in einem Kölner Großraumbüro, als der Chef zum Lehrling Andy Knarz sagte, er könne sich von seinen Kollegen ruhig mal eine Scheibe abschneiden. Gewohnt, die Anweisungen des Vorgesetzten zu befolgen, griff Knarz zum Messer und schritt zur Tat, worauf der Chef entsetzt „Scheibenkleister!“ schrie ... doch war leider kein solcher vorhanden! Versuche, die abgeschnittenen Scheiben statt dessen mit Tesafilm oder Klebestift anzupapern, erwiesen sich als Fehlschlag.

Wurten Sie schon...

... daß man Sand zwar nicht durch 6, aber dafür durch 7 teilen kann?

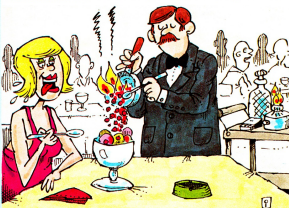
... daß man für eine Armbrust keinen BH braucht?

... daß die Drei-Groschen-Oper trotz Inflation immer noch so heißt?

„Kommt Maid, kommt Tat!“

(Aus dem Possenalbum des internat. Black- und Autzen-Verbandes)

DER MAD-KULTURTEST: Kennen Sie diesen Film?



„FEUER UND EIS“

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 45 JAHREN wurde in Berlin, als Militärflugzeug getarnt, die erste Peepshow eröffnet, bei der man durch Einwurf von einer Mark jeweils eine Minute lang die Bombenluke öffnen konnte, während die Maschine im Tiefflug über das FKK-Gelände Grunewald brauste. Unser Bild zeigt als erste Besucher eine Gruppe von Pfadfindern, die sich schon freudig erregt vor dem Eingang drängeln. Vorne rechts die an der dunklen Kleidung erkennbaren Schwarzhändler, die den Kartenverkauf organisieren, dahinter ein enttäuschter Gast, der seine Geldbörse zu Hause vergessen hat und aus Wut gegen die Bordwand pinkelt.

★ H2 HOROSKOP ★

ERSTE WOCHE

Endlich bekommen Sie eine tragende Rolle. Passen Sie aber auf, daß Ihnen die wertvolle Vase nicht runterfällt, sonst ist's mit Ihrem Job als Butler im Nu wieder Sense!

ZWEITE WOCHE

Montags sollten Sie zum Augenarzt gehen. Danach werden Sie dann schon weitersehen!

DRITTE WOCHE

Sie kommen ganz schön in Rotieren! Warum sind Sie aber auch so dämlich und greifen beim Schleudervorgang in die Waschmaschine?

VIERTE WOCHE

Im Zusammensein mit Ihren Mitmenschen finden Sie nie den richtigen Ton. Kein Wunder, daß Sie aus dem Gesangsverein hochkant wieder rausliegen!

Erinnern Sie sich noch?

● 1923 ●

Der Berner Erfinder Bidi Gockelmann arbeitet an der Entwicklung einer Eieruhr, doch schafft er es nicht, die Zeiger am Ei zu befestigen. Verbittert wünscht er das Ganze zum Kuckuck – und erfindet damit die Kuckucksuhr.

DER TIP DES MONATS



Ärger mit stumpfen und abgebrochenen Bleistiften? Kurzer Anruf beim nächsten Spitzbuben – schon ist die Sache erledigt!

„Bauernregel“

Wenn der Knecht wie Elvis singt,
die Kuh im Takt ihr Euter schwingt!

FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

In einem älteren Heft (163) ist unter den „Bösen Streichen“ von einem „sprechenden Alfred E. Neumann“ die Rede. Wo kriegt ich so ein Ding her?

THORSTEN MÖLTER, Berlin

Alfred antwortet:

Spüle Deinen kleinen Bruder oder sonst einen überfüllten Verwandten im Klo runter ... aber auf dem Bild ist es genau umgekehrt! Wer hat das verbrochen: Der Red, oder Zeichner I Astalos?

PIT BERGER Darmstadt (und eine Zillion weiterer Shitparaden-Beobachter)

Alfred antwortet:

Dieter Thomas Heck. Er wollte wieder mal der größte sein und drängelte sich auf dem Bild auf den Platz des Denver-Opas.

Lieber Alfred!

Da in Heft 169 so tolle Heilmittel für Teenager-Krankheiten angeboten werden, kennst Du sicher ein Gegenmittel für weggelaufene Mädchen, da mir meine Freundin eben gesagt hat, daß sie nicht mehr will!

CARSTEN STOCKMANN, Mannheim

Alfred antwortet:

Löffle Dir aus der Buchstabensuppe die vier Buchstaben C, H, E und N, hänge sie an ein MAD an und knalle drüber zwei Lichter rein ... und schon hast Du das tolle MÄDCHEN für alle Zeiten (jubil, halleluja, gong, etc.).



SCHÜCHTERN

Um meine Schüchternheit zu bekämpfen, habe ich die Methode angewendet, die im Taschenbuch „MAD macht MEHR aus dir“ empfohlen wird, und kaufte von dem Buch bereits 15 Stück. Ich bin aber immer noch schüchtern, es hat sich nichts geändert!

ARNIM BÜHLER, Wetzlar

(Doch, Sie sind jetzt zusätzlich auch noch doof! – Die Red.)

SCHIMPFWÖRTER

Bei Eurem MAD-Rätsel in Heft 171 kommen auf die Frage, was vom Fernsehen zu halten ist, 50 Schimpfwörter raus. Seid Ihr sicher, daß damit das Fernsehen gemeint ist ... und nicht MAD??

HUBERT LANGER, Sonthofen

(Klar sind wir sicher. Denn bei MAD wären mindestens 500 Schimpfwörter rausgegangen! – Die Red.)

ANHÄNGER

Wieso trägt Dustin Hoffman auf Seite 6 und 7 Euer Tootsie-Parodie (MAD 171) auf jedem Bild einen anderen Anhänger, obwohl es sich um die gleiche Szene handelt?

MARKUS WÜNSCH, Laatzen (und ein paar weitere Anhänger-Anhänger)

(Ja nun, war eben die einzige Möglichkeit für ihn, in so einem Film für ein bißchen Abwechslung zu sorgen! – Die Red.)

PAPIER

Ich hätte da einen tollen Verbesserungsvorschlag: Druckt MAD auf schwarzes Papier! Das hätte zwei Vorteile: Erstens wäre Euer Schund nicht mehr lesbar und zweitens würden die Leser eine Menge Zeit sparen – weil ihnen SOFORT schwarz vor Augen wird, und nicht erst später!

PETRA RAUCH, Heretsried

(Und warum sind Sie nicht mit gutem Beispiel vorangegangen und haben das auch mit diesem Leserbrief gemacht? – Die Red.)

LESER BRIEFE

GESAMTBILD

Ich finde es prima, daß auf der Titelseite von Heft 171 endlich mal die gesamte MAD-Redaktion einschließlich von Alfred E. Neumann gezeigt wird!

ELMAR WÜLLER, Vreden

(Irrtum. Das sind unsere gesamten Leser, einschließlich von Ihnen! – Die Red.)

AFFE

Euer Titelbild von MAD 171 ist eine Frechheit! Einer der Affen sieht nämlich genauso aus wie der Filmstar Adriano Celentano!

BENNO KAHMANN, Weilmünster

(Quatsch. Ist genau umgekehrt! – Die Red.)

VERBESSERUNG

Seit ich Lehrer mein MAD-Heft in der Schulstunde beschlagnahmt hat, werden meine Leistungen immer besser!

MICHAEL JENTNER, Au (Schweiz)

(Großartig! Dann lassen Sie sich als nächstes in der Schulstunde ein MAD-Jahresabonnement beschlagnahmen! – Die Red.)

COMIC-ANATOMIE

In Eurem Lehrbuch über Comic-Anatomie in MAD 170 habt Ihr in der Abt. Schädel einen ganz wichtigen vergessen: Euren Red!



Dieser Schädeltyp (Ideeum hirnerkrankter) beweist durch den geackerten Oberteil, daß das Gehirn längst verdrängt wurde, die den idiotischen Gedanken ersetzt wurde, die den Schädel zu sprengen drohen!

VALENTIN MOSSMAYER, Ostfildern-Ruit

DIE MAD-SHITPARADE

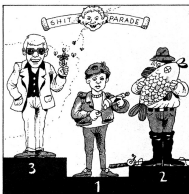
Christian Steiger aus Limburgerhof schreibt: „Warum diese komplizierte Aktion? Ein Blick in die Volksstimmliche Shitparade bzw. BRAVO-Top-Ten hätte genügt, um die Super-Nieten zu ermitteln!“ – Stimmt, Christian, weshalb wir Dir als Ehrenpreis fünf unserer miesesten Taschenbücher überreichen.

Ein Geheim-Hitscheinen übrigens, Vatis Songs in der Badewanne“ zu sein. Insgesamt 361 Leser haben sie auf die Shitliste gesetzt. Wir bemühen uns derzeit, rauszufinden, ob es sich dabei immer um denselben Vati handelt.

Und hier die Gewinner dieser Runde (je ein MAD-Jahresabonnement): S. Brückel (Münzenberg), A. Hassenbrück (Bottrop), H. Januschek (Gütersloh), Th. Meyer (Schafhaus) und J. Schmid (Wülfringen).

Und nun auf zur großen Jahresabschluß-Shitparade: Wir suchen den miesesten Fernsehstar des Jahres ... vom Ansager bis zum Showmaster!

SPIEL-REGELN: Nennen Sie uns auf einer Postkarte die Fernsehstar, die Sie dieses Jahr am meisten entsetzt (bis zu fünf Namen, den Spitznamen zurecht). **MAD-Shitparade, Postfach 1366, 8760 München.** Unter den Einsendern verloscht wir 3 Preis-Abonnements. Einsendeschluß für die TV-Star-Shitliste: 4. Oktober!

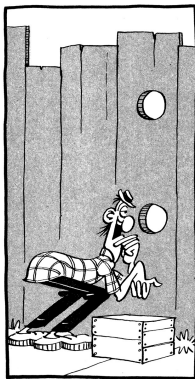
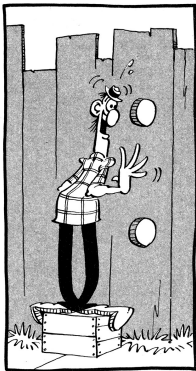
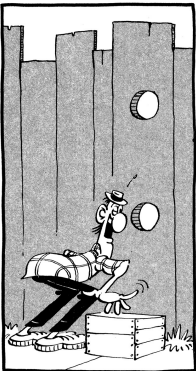
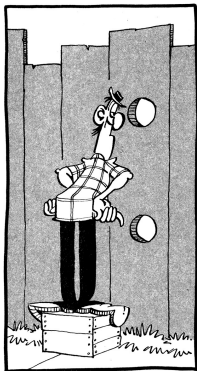


LISTE NR. 3: DIE 10 SONGS UND SCHNULZEN, DIE UNS AM STÄRKSTEN NERVEN

1. Kleine Taschenlampe brenn (Markus): 4.821 Punkte
2. Die Fischer von San Juan (Tommy Steiner): 3.499
3. Blau blüht der Enzian (Heino): 3.412
4. Adios Amor (Andy Borg): 3.078
5. Bißchen Frieden (Nicole): 3.023
6. Bum-Bum (Trio): 2.423
7. 99 Luftballons (Nena): 2.397
8. Manuel Goodbye (Andrea Jürgens): 2.224
9. Juliet (Robin Gibb): 2.186
10. Manchmal möchte ich so gern mit dir (Roland Kaiser): 2.115

(Der Rocky-Horror-Disco-Song auf der MAD-Platte erreichte erstmaligweise nur Platz 23!)

NEULICH, AM FKK-GELÄNDE



Unglaublich, aber wahr: Über zwanzig Milliarden Mark gibt unser Land für die Rüstung aus. Und die Amerikaner sogar mehr als eine Billion! Wißt Ihr überhaupt, wieviel Geld das ist? – Jawohl, Leute, das ist fast doppelt soviel, wie unser Verleger an so einem MAD-Heft verdient! Kein Wunder, daß ihn der helle Neid packte und er sofort den guten alten Fernsehreporter Lou Grant losjagte, um die Sache unter die Lupe zu nehmen. Und was dabei herauskam, ist . . .

EIN MAD-BESUCH BEI EINEM TYPISCHEN WAFFENFABRIKANTEN

Guten Tag! Ich bin hier zu Besuch bei **Wahfried Falk**, dem Präsidenten des bekannten Waffen- und Rüstungskonzerns **Schrapnell & Co!**

Herr Falk, wie es heißt, arbeitet Ihre Firma fast **ausschließlich** als **Zulieferer** für die **Bundeswehr!**

Tja ... ich bin eben **patriotisch!**

Sie wollen, daß unser Land stark bleibt. ...?

Nein ... ich will, daß ich **REICH** werde!!

Und was ist daran so **patriotisch?**

Nichts! Aber das Wort klingt besser als **„geldgeil“!**

Könnten Sie nicht mit friedlichen Produkten **GENAU** so reich werden?

Sie sind wohl **übergeschnappt!** Da müßte ich **gute Qualität** liefern und **billig** sein! Und kommt dann so 'ne **Wirtschaftskrise**, bleibe ich auf meinem **Ramsch hocken** ... nee, danke! Da lobe ich mir die **Militärs!** Die haben immer **Kohle**, kennen keine Krise und sind dankbar für den **letzten Schrott!**



ZEICHNUNGEN: AL JAFFEE

TEXT: LOU SILVERSTONE

Gab es nicht kürzlich einen **Skandal**, weil Sie vom Staat zu viel **Geld** kassierten?

Och ... das war nur ein klitzekleiner Irrtum meines **Buchhalters!**

Wieso? Hat er die falschen **Zahlen** addiert. ...?

Nein ... er hat dem Regierungs- prüfer die **FALSCHEN BÜCHER** gezeigt!!



Wie hat der Staat darauf **reagiert?** Gab's **Geldstrafen?** Verloren Sie die **Aufträge?** Mußten Sie **vor Gericht?**

Ich bitte Sie ... wir sind ja nicht in **Rußland!** Und wir haben es nicht mit dem **Finanzamt** zu tun, sondern mit **Freunden und Kameraden!** Natürlich haben wir uns höflich **entschuldigt!**

Und sonst gab's keine Folgen?

Oh doch!! Ich mußte fünfzigmal an die **Tafel** schreiben: **„Ich darf den Staat nicht betrügen!“**



Wieso geht der Staat mit Leuten, die ihn betrügen, so merkwürdig milde um?

Weil wir alle eine große Familie sind! Denn die Generäle und Beamten im Verteidigungsministerium wissen, daß sie bei uns jederzeit einen **fetten Job** als **Berater** haben können.

... wie zum Beispiel mein
neuer Chef der Abteilung
„Regierungsaufträge“,
General Hinterhand!
Herzlich willkommen!!

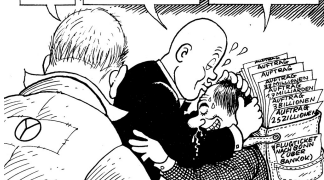
Endlich wieder zu Hause!

Wie schaffen Sie es, so viele staatliche Rüstungsaufträge zu bekommen?

Durch die allgemein übliche Methode!

Indem Sie billiger sind als die andern?

Besten Dank, Herr
Staatssekretär!



Pardon,
Herr Staats-
sekretär ...
ich hätte da
ein paar
Fragen!

Kein Kommentar!!
Tut mir leid, aber
diese Sache ist ein
strenges **Geheimnis!**

Ein **Staatsgeheimnis!**

Nein, mein **Privat-geheimnis!** Außerdem gehen Parteispenden niemanden was an!!

Ein wahres Wort!



Aber ich will was ganz anderes wissen! Nämlich, wieso der Staat so viel für **Waffen** ausgibt ... trotz des riesigen **Defizits**!?

Weil wir **stark**
sein müssen ...
um unsere Gegner
wirkungsvoll
abzuschrecken!

Aber der Westen hat doch schon jetzt die Stärke, jeden Russen 22 mal umzulegen!

Stimmt ... aber die Russen sind in der Lage, jeden von uns **23MAL** umzulegen. Das dürfen wir uns nicht **bleten** lassen!

**WAFFEN!
WAFFEN!**

AUFRÜSTUNG!
AUFRÜSTUNG!



Diese Raketen hier sind
alle **unverkäufliche
Dekorationsstücke!**
Denn unser Land will
den **Frieden** in aller
Welt unterstützen und
gibt viel Geld für die
Entwicklungshilfe aus.

Und damit kaufen die armen Länder **Lebensmittel** und landwirtschaftliche **Geräte** ein?

Nein ...
sondern
unsere
Waffen ...
auf kleinen
Umwegen
natürlich
... grins!

EXPORTABTEILUNG

JEDER LADENDIEBSTAHL WIRD ANGEZEIGT



Cucaracha!! Diese kleine Zuckerstange ist genau das richtige, was wir brauchen, um die roten Banditos zu verjagen, die unsere gerechte, demokratische Militärlunta bedrohen!

Bravo! Bitte füllen Sie den Bestellschein aus!

Hm ... es gibt da ein winziges **Problem!** Mein Land hat leider nicht genug **Pesos** ...

Keine Sorge, Amigo!
Wenden Sie sich ver-
trauensvoll an unsere
Politiker und Banken -
die wissen schon einen
Ausweg! Und außerdem
Wozu gibt's den **CIA**!?



Wir hassen und verachten euch! Und mit Allahs Hilfe werden wir euch unglaubliche Hunde ausrotten! Aber wir brauchen eure Panzer und Flugzeuge zum Kampf gegen Israel. Rebellen und unsere eigenen Leute! Also los ... HER DAMIT!

Wozu die starken Worte?? Für euer Ölged verkaufen wir euch alles, was ihr braucht ... und schicken euch außerdem kostenlos ein paar Experten! Und solange ihr bar bezahlt, dürft ihr uns beschimpfen, soviel ihr nur wollt!

Verkaufen Sie ihre Waffen auch an den Ostblock?

NIE UND NIMMER!

Wir verkaufen Waffen nur an Freunde ... und DIE verkaufen sie dann an den Ostblock!

Geschäft ist nun mal Geschäft! Nur so wird die Wirtschaft unseres Landes groß und stark!

Und ein paar Typen wie SIE super-reich!!



Arbeitet Ihre Firma auch an irgendwelchen neuen Geheimprojekten?

Und ob! Ein altes Militärsprichwort sagt: „Eine Armee ist so schlagkräftig wie ihr Bauch ...!“

Aha! Sie entwickeln neue Feldküchen!

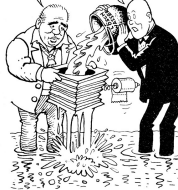
Fast! Aber wer je den Bundeswehrmampf probierte, weiß, daß es was Wichtigeres gibt:

Wir entwickeln neue Feldlatrinen!

Dies war unser erstes Modell, die Feldlatrine MK I, genannt „Marschklokörper“, weil man sie im Marschgepack mitschleppen konnte. Im Ernstfall braucht man nur das Deckel hochziehen ... und ZAPPADONG!

Hm ... sieht aus, als wär's nur aus Pappe!

Irrtum! Das Zeug ist stärker als Pappe, leichter als Pappe und elastischer als Pappe! Es ist aber leider wasserdurchlässiger als Pappe!



Na gut ... da dachten wir uns was Neues aus: Das Modell „Kampfpause“, solide, massiv und wasserfest ... für nur noch 500 Mark!

Aber ich dachte, Sie wollten ein tragbares Feldklo entwickeln ... dchz!!

Nun ja ... wir hatten da ein kleines Gewichtproblem! Also bauten wir das Baby um und machten eine fahrbare Einheit daraus ... Modell „Gartenlaube!“ Das brachte zwar den Preis auf 95.000 Mark hoch, aber dafür sind Spezialsitzgurte und ein extraweiches Klopapier ohne Aufschlag mit inbegriffen!

Ich bin General Isegrim, der oberste Ankäufer für Feldlatrinen!

Und wie gefällt Ihnen unser neues Modell?

Völlig unzulänglich! Denn wie soll sich ein Soldat da drinnen VERTEIDIGEN!? Ha ... das würde den Russen so passen, wenn sie uns wehrlos und mit runtergelassener Hose erwischen! Also sorgen Sie dafür, daß das Ding bewaffnet wird!!



Okay ... für 100.000 Piepen extra installieren wir einen **Raketenwerfer** und eine **25-mm-Kanone!** Und gefeuert wird, indem man auf den **Spülknopf** drückt! — Na, wie finden Sie das, General?

Die Vorstellung, den Feind ins **Klo** zu spülen — wirklich eine **fabelhafte Idee!** **GRATULIERE** ... ha-ha-ha!

So ... und jetzt wollen wir sehen, ob Ihre **Hüte** auch **genügend SCHUTZ** bieten!

Hinsetzen, Krabe!

Moment mal!! Ich bin ein **Reporter**, der...

Das ist ein **BEFEHL!**

HÜLFE!



Hab' ich mir doch gedacht: **Die reinste Sieb!** Dieser Stall braucht dringend eine **Panzerung!**

Jawohl, Herr General! Für das **erhöhte Gewicht** brauchen wir als neue Zugmaschine einen **Kettenpanzer!** Für eine **halbe Million** kriegen wir das hin!

Ist das nicht etwas viel ...

Eine Zivilisation wird nach ihren **Latrinen** bemessen! Fahren Sie doch mal rüber nach Moskau! Sie ahnen gar nicht, wie deren **Klopapier** im **Hintern piekt!** Was wieder mal beweist, wie haushoch wir **überlegen** sind!

Es gibt da noch ein **Problemchen**, General: Das Ding paßt jetzt nicht mehr ins **Transportflugzeug** rein! Wir müssen es **zerlegbar** machen, so daß es erst am **Schlachtfeld** zusammenmontiert wird!

Gefällt mir, Mann! Als ich mein erstes **Fahrrad** bekam, mußte ich es **ebenfalls** selber **zusammenmontieren!** Nur so lernen Soldaten ihre **eigenen Bedürfnisse** zu stillen! — Ich bestelle **70.000 Stück!**



Ich bin immer noch der Meinung, daß so ein lausiges Klo nicht eine **halbe Million** kosten darf!

Stimmt! Deshalb kostet es jetzt EINE Million! Schließlich müssen wir den ganzen Aufbau ändern und eine völlig neue **GEBRUCHS-ANLEITUNG** drucken!

Herr General! Wie war's mit noch ein paar **EXTRAS** — wie **Leselampe** und **Klempner-Stöpsel**??

Herr damit!

Finde ich eine prächtige Idee!

Sagenhaft!

Na und? Für das **Vaterland** ist nur das **ALLES BESTE** gut genug!

Womit der heutige **MAD-Besuch** zu Ende wäre **tschüü!**

Oder einem **Polster-sitz?**

Oder einem Modell für **Offiziere** mit eingebauter **Badewanne?**

Hm ... das käme dann auf **ZWEI Millionen** pro Stück!

Hm ... das käme dann auf **ZWEI Millionen** pro Stück!



© affe

ABT. FAHRT INS RAUHE

Hallo, Weltenbummler! Na? Lust auf eine Reise nach Amerika? Um nachzusehen, wie die Straßen von San Francisco wirklich sind? Oder Miss Ellys Apfelkuchen? Oder die Umkleide-Garderoben von Charlies Engeln? – Da braucht Ihr natürlich einen guten Reiseführer! Schön, davon gibt's jede Menge, und zwar für alle möglichen Leute, egal, ob Geschäftsmann, Trumper, Playboy, Spion oder Müsli-Freak. Aber einen wirklich **SINNVOLLEN** Reiseführer für Globetrotter wie Euch, die von nichts eine Ahnung haben, gibt es erst heute, hier und jetzt:



ANREISE

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung, eine Reise nach Amerika zu machen. Ein interessantes und lohnendes Ziel, das Ihnen viel Freude und Überraschungen bereiten wird.

Die Flugzeit nach Amerika hängt natürlich von Ihrem Standort und dem Flugzeugtyp ab. Ein 747-Jumbo benötigt von Frankfurt nach Los Angeles etwa zwölf Stunden, eine 1011 benötigt von Düsseldorf nach New York etwa acht Stunden, und eine DC-10 benötigt von der Startpiste bis in den nächsten See etwa 2 Minuten.

SPRACHE

Die Landessprache in den Vereinigten Staaten ist Englisch. Wenn Sie Englisch mit einem schweren deutschen Akzent sprechen, so braucht Ihnen das nicht peinlich zu sein, denn bedenken Sie: Kaum ein Amerikaner kann eine Fremdsprache. Und sollten Sie überhaupt kein Englisch sprechen, so ist das auch nicht schlimm, denn bedenken Sie: Kaum ein Amerikaner kann Englisch!



Wichtig für einen ungetrübten Aufenthalt in Amerika ist es lediglich, daß Sie eine einzige englische Phrase verstehen und richtig beantworten können:

„Give me your money!“ – Ausgesprochen: „Gif mi jua munn!“.

Das bedeutet, daß man von Ihnen Geld erwartet, egal, in welcher Situation. Und Ihre Antwort darauf sollte immer lauten:

„Yes!“ – Ausgesprochen: „Jes“.

... was soviel wie Ihre Zustimmung bedeutet. Sollten Sie ausnahmsweise mal ablehnen und „No“ sagen müssen, ist die wichtigste Phrase, die Sie gleich hinterher benötigen, absolut lebenswichtig:

„Take me to a hospital!“ – Ausgesprochen: „Täik mi tu e hospit!“.

Was das bedeutet, ist im Augenblick nicht so wichtig. Sie werden es schon merken, wenn Sie dort sind.

VERPFLEGUNG

Entgegen einem weitverbreiteten Vorurteil ist das Essen in den Vereinigten Staaten abwechslungsreich und ausgesprochen international. Genauso wie in Berlin, Köln, Amsterdam, Rom oder anderen europäischen Städten haben Sie auch in Amerika überall eine reichhaltige Auswahl an Cheeseburger, Big-Mac oder Apfeltasche ... wie zu Hause!



KLIMA

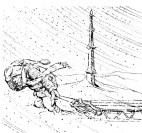
Von ein paar örtlichen Unterschieden abgesehen, zerfällt Amerika in zwei Wetterzonen: (A) Das Wetter in Los Angeles und (B) das Wetter im Rest des Landes. Beachten Sie aber bei der folgenden Tabelle, daß die Temperaturen drüben nicht in Celsius gemessen werden, sondern in Fahrenheit-Graden. (Sollte Ihnen die ständige Umrechnung schwerfallen, bleiben Sie am besten in Los Angeles.)

		Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Ok	Nov	Dez
LOS ANGELES	Mindesttemp.	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	84*
	Höchsttemp.	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85
REST DES LANDES	Mindesttemp.	-9	-14	12	34	43	61	97	99	70	54	42	12
	Höchsttemp.	16	11	23	49	63	77	111	120	81	67	58	42

* Der Dezember ist in Los Angeles kühler als sonst und weicher als sonst!

ANM.: Wie wir aus den Katastrophenberichten der Tagesschau wissen, gibt es ein Gebiet in Amerika, das sich von der Großwetterlage des Landes gewaltig unterscheidet: Chicago. Da die jährliche Durchschnittstemperatur dort -57 Grad Fahrenheit beträgt, haben es bisher nur ganz wenige unerschrockene Reisende gewagt, dies in Celsius umzurechnen.

Hier eine typische Straßenszene aus Chicago. Beachten Sie, daß der Wolkenträger, dessen Spitze wir sehen, 480 Meter hoch ist. Und beachten Sie ferner, daß es während des Winters hier noch viel frostiger sein kann!



WÄHRUNG

Die Landeswährung Amerikas ist der Dollar. Ein US-Dollar kostet zur Zeit etwa DM 2,50. Leider bekommt man jedoch bei der Rückkehr für einen Dollar nur noch DM 2,35, weshalb es oft preiswerter ist, ganz in die USA auszuwandern.

Ein Dollar ist 100 Cent wert. Hält man sich aber länger in den USA auf, so ist er wegen der hohen Inflation und der ständig steigenden Preise schon nach ein paar Wochen nur noch 80 Cent wert.

TRINKGELDER

Da es in den amerikanischen Hotels und Restaurants keinerlei Bedienungszuschläge gibt, erwartet jeder dienstbare Geist ein Trinkgeld von Ihnen. Geben Sie dem Ober also grundsätzlich ein Trinkgeld von 15% Ihrer Restaurantrechnung, aber natürlich nur, wenn Sie mit der Bedienung zufrieden waren. Hat er jedoch den Daumen in der Suppe, schüttet er Ihnen die Soße in den Kragen oder wird er brutal und ausfällig, reichen 10%.

Auf dem Flughafen gehen Sie dem Träger pro Gepäckstück 75 Cent. Nur so können Sie sicher sein, daß alle Ihre Koffer mit an Bord kommen.

Den bettelnden Sekten-Freaks, die sich auf jedem amerikanischen Flughafen massenhaft auf Sie stürzen, um Ihnen allen möglichen Ramsch anzudrehen, geben Sie pro Blume ebenfalls 75 Cent. Nur so können Sie sicher sein, daß von diesen Typen **KEINER** mit an Bord kommt!



Im Hotel angekommen, gibt man je einen Dollar Trinkgeld a) dem Boy, der Ihre Koffer trägt, b) dem Boy, der sie vom Taxi in die Hotelhalle trägt, und c) dem Boy, der sie Ihnen aufs Zimmer bringt, sowie d), e), und f) den Boys, die das bei Ihrer Abreise in umgekehrter Reihenfolge machen. Pro Koffer natürlich! Für den Fall, daß Sie dann noch Geld übrig haben, können Sie in dem Hotel auch übernachten.

ANM.: Bedenken Sie, daß die meisten amerikanischen Hotels sehr teuer sind. Die einzigen Leute, die es sich leisten können, darin zu wohnen, sind Filmstars, Bankpräsidenten und Hotelboys auf Urlaub.

VERKEHRSMITTEL

Das berühmteste öffentliche Verkehrsmittel der USA sind die Cable-Cars von San Francisco, die „Kabelbahn“, bei der bunte Wägelchen von unterirdischen Kabeln über die Straßen gezogen werden. Leider werden die Kabel in der letzten Zeit ausschließlich zum Übertragen von Fernsehprogrammen verwendet, weshalb die öffentlichen Verkehrsmittel in den meisten amerikanischen Städten so gut wie ausgestorben sind.

Zum Glück gibt es sie noch in den großen Metropolen wie New York, Chicago oder Washington. Die Fahrt mit der U-Bahn kostet dort zwischen 50 Cent und 500 Dollar ... je nachdem, wer sich neben Sie drängelt und wieviel in Ihrer Brieftasche war (siehe auch Kap. „SPRACHE“).

Obwohl die genannten Städte zu den modernsten und höchsttechnisierten der Welt gehören, sind gerade dort die U-Bahnen oft Schauplatz reizvoller, altdemischer Tauschgeschäfte. Einen typischen Tauschhandel dieser Art sehen wir auf diesem Bild: Hier tauscht ein New Yorker Geschäftsmann seine goldene Uhr gegen das Versprechen, dafür die U-Bahn lebend verlassen zu dürfen.



Doppelt reizvoll ist die Fahrt mit einem der zahlreichen Taxis: Ersten für Sie, da der Grundtarif im Vergleich zu unserem Land relativ billig ist, und zweitens für den Taxifahrer, weil er sich bemühen wird, Ihnen soviel wie möglich von der Umgebung zu zeigen ... um damit den billigen Grundtarif wieder wettzumachen.



Unser Bild zeigt einen typischen Neuankömmling, den ein typischer Taxifahrer vom Flughafen Los Angeles in die Innenstadt fährt ... mit einem typischen Umweg über Nevada, Arizona und New-Mexiko.

RELIGION

Als ehemalige Zufluchtsstätte für Menschen, die wegen ihrer Religion verfolgt wurden, bietet Amerika heute eine einmalige Vielfalt von Glaubensgemeinschaften und Sekten, die alle in Eintracht und Harmonie zusammenleben... sofern sie die gleiche Hautfarbe haben.

Für den Besucher aus Deutschland dürfte dabei besonders die „Amisch-Sekte“ in Pennsylvania wegen ihres pittoresken, altertümlichen Lebensstils interessant sein. Ihre Mitglieder, die einen Mischdialekt von Deutsch und Englisch sprechen, kleiden sich wie vor vielen hundert Jahren und lehnen alles Moderne wie Fernsehen oder Kino ab. Statt Autos benutzen sie ausschließlich Pferdewagen.



Das obige Bild zeigt allerdings keine Amisch-Mitglieder, sondern eine typische amerikanische Mittelklasse-Familie, die sich wegen der hohen Benzinpreise und der irdwitzigen Teuerung kein Auto mehr leisten kann.

TELEFON

Für den Besucher aus Deutschland sind öffentliche Telefonzellen leicht zu erkennen, da sie genauso aussehen wie bei uns: Eingeschlagene Scheiben, zerschnittene Kabel und herausgerissene Münzgehälter. Nur die Aufschrift ist unterschiedlich. Statt „Außer Betrieb“ heißen die amerikanischen Zellen „Out of order“.

Die Wählscheibe ist in Amerika längst durch vollelektronische Drucktasten ersetzt. Innerhalb weniger Sekunden können Sie jede Rufnummer innerhalb der Vereinigten Staaten anwählen. Und innerhalb weniger Tage können Sie eine Telefonzelle finden, die auch wirklich funktioniert!



GESUNDHEITSFÜRSORGE



Es ist klar, daß ein Land mit so hohem technischen Niveau und den meisten Atomkraftwerken der Welt auch auf medizinischem Gebiet eine Spitzenstellung einnimmt. Die übliche Touristenfrage: „Kann man das Wasser unbesorgt trinken?“ ist daher völlig überflüssig. Aber Vorsicht: Trinken Sie hier ja niemals die Milch!!

Für den Touristen ist es beruhigend zu wissen, daß Amerika das beste Gesundheitssystem der Welt hat. Tritt also ein Notfall ein, brauchen Sie nur zum Telefonbuch zu greifen und die Nummer irgendeines der vielen hervorragenden Ärzte zu wählen. Natürlich kann es passieren, daß ein so vielbeschäftigter Mann gerade mal nicht in der Praxis ist, doch machen Sie in diesem Fall mit einem anderen segensreichen amerikanischen System Bekanntschaft: Dem automatischen Anrufbeantworter. Erstaunlich, wie rasch für jemanden, der gerade einen Herzanfall erlitten oder von einem Auto überfahren wurde, die Wartezeit vergeht, wenn er einer beruhigenden Tonbandstimme oder einer lieblichen Melodie lauschen darf! Legen Sie jedoch Wert auf eine persönliche Behandlung, so empfiehlt es sich, Ihre Herzattacke oder Ihren Autounfall grundsätzlich nur wochentags zwischen 9 und 12 zu erledigen, und zwar direkt vor dem Eingang einer Arztpraxis. Sollten Sie jedoch darauf bestehen, außerhalb der Sprechstunden oder an einem Wochenende in Lebensgefahr zu geraten, so gibt es zwei Orte, wo Sie jederzeit garantiert einen Arzt antreffen:



Vor irgendeinem Krankenhaus



Auf irgendeinem Golfplatz

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Die europäische Meinung, Amerika sei unzivilisiert und besäße keine bedeutenden historischen Monumente, ist ein gewaltiges Fehlurteil. Trotz seiner jungen Geschichte sprudelt das Land geradezu über von Zeugnissen einer heroischen Vergangenheit und einer lebendigen Kultur. Hier ein paar wichtige Beispiele:



Besuchen Sie Las Vegas, die Stadt der ewigen Nacht, wo genau wie einst im alten Rom lebendige Christen (und Juden . . . und Araber . . . und wer immer sonst noch die nötigen Kohlen mitbringt) zu grausamen Spielen mißbraucht und erbarmungslos Bestien vorgeworfen werden: Nämlich den Croupiers der Mafia-Casinos!

Pilgern Sie nach Nashville, Tennessee, zum Mausoleum von Elvis dem Ersten . . . dem Obersten Guru der Teenager aller Welt, König des Rock 'n' Roll, Kaiser der wackelnden Hüften und Träger der Locke zum Hi. Schmach! Von überall kommen sie herbeigeströmt, die Mühseligen und schwer mit Stoff Beladenen, um an dieser Weihestätte ihren ausgerasteten Geist zu laben und ihren schmerzenden, zerbrochenen Körper zu stärken. (Wobei übrigens die Krüppel auf diesem Bild bis vor kurzem noch völlig heil und gesund waren und ihre furchtbaren Wunden und Verstümmelungen erst erlitten, als sie versuchten, sich durch das Wahnsinnsgeränge eine Bahn zum Grabmal des geliebten Elvis zu schlagen. . .)



Betrachten Sie am Rande so mancher Großstadt das Wunder, wie sich Flüsse und Seen teilen und Sie trockenen Fußes ans andere Ufer gelangen . . . weil in den Gewässern meterhoch Gerümpel und Abfall lagern! Erleben Sie mit eigenen Augen die sagenhafte Verwandlung von Wasser zu Weinflaschen . . . sowie Autoreifen, Giftmüllfässern und den sonstigen Spuren einer fleißigen Zivilisation!



Und sollten Sie New York besuchen, vergessen Sie keinesfalls einen Ausflug zu den eindrucksvollen Ruinen von Pompeji! Dies sind die Überreste einer historischen Wohnsiedlung, erbaut von dem berühmten Architekten Jack E. Pompeji im Stadtteil Süd-Bronx (ca. 1979 n. Chr.), die bei den Barrenkämpfen der Bronx-Barraquas unter Zacko, dem Zünder, gegen die Brooklyn-Brothers im Jahre 1981 verwüstet und niedergebrannt wurde . . . wie der Rest dieses pittoresken Stadtviertels.

SCHLUSSBEMERKUNG

Amerika ist das Land der Freien Marktwirtschaft. Entsprechend groß ist die Chance, durch Sonderangebote Geld zu sparen. Vergleichen Sie daher stets die Preise! Studieren Sie die Zeitungen! Wählen Sie sorgfältig unter der Vielfalt der Angebote aus! Und das wichtigste: Beginnen Sie Ihre Reise grundsätzlich zwei Wochen vorher . . . oder Sie kommen beim Vergleichen niemals durch!



ART NULL-LÖSUNG

Da gibt es Supercomputer, die in der Sekunde eine Zillion
Gleichungen lösen ... hergekauft, mit denen man auch bei voll-
ger Dunkelheit alles sieht (schal ... oder Gen Chirurgen, die
aus Millionen Bildstufen rekonstruieren. Aber was sagen solche techni-
schen Wunderdinge uns Durchschnittstypen? ... Einen großen,
taumelnden Druck setzen sie uns! Denn trotz aller Fortschritte
gibt es in unserer Abzocke noch viel vor dem gleichen Mensch,
den gleichen Frust ... und die vergebliche Hoffnung auf ...

DINGE, DIE ES NIEMALS GEBEN WIRD!



Eine erhabene Autokultur in den Urban und zurück.



Kellner, die einen Gast nicht als Störung betrachten.



Zahnärzte, die für Folgebilder sicher sind.



Medikamente ohne Nebenwirkungen.



Bahnstühle, die man auch benutzen kann.



Erläutliche Holzkunstgenuss.



Ein interessantes Fernsehprogramm.



Politiker, die ihre Wahlversprechen halten.



Pfarrmessen, die bei der Abblödsichtigung der Unrechthaltigen.



Familienfreundliche Teile in Straßenbahn und Bus.



Dinos, bei denen man nicht gleich beim ersten Besuch taub wird.



Eine Plastikverpackung, die sich mühelos öffnen lässt.



Hotels, durch deren Wände man nichts hört.



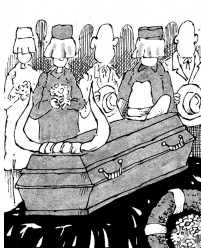
Einen Aufklärungsunterricht, bei dem man wirklich was lernt.



Ein Wochenend-Picknick, bei dem es nicht regnet.



Leute, die bei allem Fortschritt das Risiko nicht vergessen.



Ein Ende der „Dallas“-Serie.



Supermarkt-Verkäufer, die Bescheid wissen.



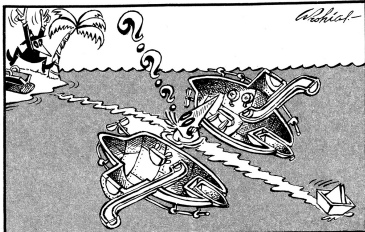
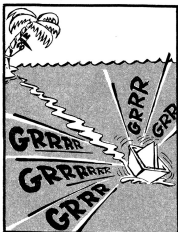
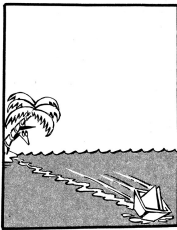
Gerechte Steuern.



Spielregeln, die jeder sofort kopiert.



Ein lustiges MAD für nur noch eine Mark.



ART-RASEN-SPOTT

Inzwischen hat es sich ja wohl rumgesprochen: Jedemal, wenn wir unsere Zeichner beauftragen, das Leser mit einem schönen, doppelseitigen Prachtbild zu beglücken, geht es total in die Binsen! Diesmal war einer unserer Superstars

auf dem Fußballplatz. Jedenfalls behauptet er das. Kann aber unmöglich sein, denn das, was er da gezeichnet hat, hat nicht das geringste mit der Wirklichkeit zu tun! Prüfen Sie doch mal selbst:

WIEVIELE FEHLER ENTHÄLT DIESES BILD?



DIESES BILD ENTHÄLT
24 DÄMLICHE FEHLER!

1. Der Rasen ist sauber und grün.
2. Die Zuschauer werfen keine Papstschere und Kippstühle auf das Spielfeld.
3. Die Ordnung ist riefte, gemüllte Tüten und haben keine Schalterhülle dabei.
4. Der Schiedsrichter ist unparteiisch und vorurteilslos, er trägt die weiße Schiedsrichtertracht.
5. Die Spieler nehmen die Entscheidung des Schiedsrichters ohne Protest an.
6. Die Spieler des Spielfelds sind nicht mit Werbung bedeckt.
7. An den Tribünen der Spieler gibt es ebenfalls keine Felder.
8. Der Fußballer, der auf dem Boden kommt, ist verletzt.
9. Die Fußballer laufen an Rand und behindern nicht die Spieler.
10. Die Kanarienvögel verschluckt die Kanarienvögel.
11. Die Laubendreherfächer sind klar und deutlich zu sehen.
12. Die Spieler müssen nicht durch die Tore, sie können durch die Tore gehen.
13. In dem Käfig gibt es keine Scheitern oder Pfosten.
14. Es werden keine Pfosten benötigt.
15. Der Superstar ist nicht zu einem Anfechter der Gegenseite.
16. Es gibt keine Holzstühle gegen Außen.
17. Alle Plätze sind zum Sitzen geeignet und nicht verdeckt oder zerstört.
18. Die Mauerwerksteile, die in der Stadionwand zu sehen sind, sind nicht.
19. Es gibt genügend Toiletten, die benutzt sind.
20. Der Spieler wird nicht auf der Bank und ist nicht verletzt.
21. Auf der Funktionärsbank werden keine Zuschauerplätze ausgeteilt.
22. Die Spieler in der Bank, die in der Bank sitzen, sind nicht verletzt.
23. Auf jeder verbotenen Tribüne kommt auch wirklich ein Spieler, so dass niemand in den Gängen stehen muss.
24. Die Spieler sind Fußballer und keine Holzstühle.

ZEICHNUNG: ULLY ARNOTT
TEXT: HANS-VELMESTER

ART WAHLKRAMPF

Diese Vergleichstests in Werbekampagnen kennen Sie doch, oder? Da kriegt der Testkandidat zwei geheimnisvoll genante Packungen mit Wochensper, Händedesinfektor oder sonst einem Ratschlag vor die Nase gekrault und darf nun erproben, in welcher Packung das BESSERE Produkt steckt, während ein Dutzend von Reporter tierisch auf ihn einberstet. Ziemlich doof, das Ganze, weil man das Ergebnis trotzdem immer schon vorher weiß, aber sonst die Idee bei eigentlich gar nicht so übel. Denn solche Quali-

itätsproben könnte man nicht nur bei Markenartikeln durchführen, sondern auch bei einer ganzen Menge anderer Dinge! – MAD, das unvergleichliche Blatt, hat sich daher Gedanken gemacht, was dabei rauskommen würde ...

WENN ES AUCH IM VERGLEICHSTESTS

WELCHE KIRCHE ZIEHEN SIE VOR?

Hier Frau Protzsch – Sie haben ja diese Gläubige in einem Seminar für Sie anzuwerben. Können Sie mir welche Kirche ziehen Sie vor?



Hier Frau Protzsch – Sie haben ja diese Gläubige in einem Seminar für Sie anzuwerben. Können Sie mir welche Kirche ziehen Sie vor?



ALLTAG GÄBE

ZEICHNUNGEN: JACK RICHARD TEXT: LARRY SIEGEL

Wunder Sie – Sie haben ja diese Gläubige in einem Seminar für Sie anzuwerben. Können Sie mir welche Kirche ziehen Sie vor?



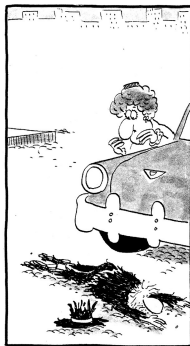
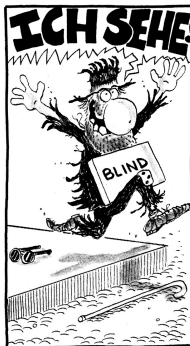
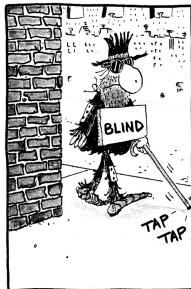
WELCHEN POLIZISTEN ZIEHEN SIE VOR?



WELCHEN CHIRURGEN ZIEHEN SIE VOR?



LETZTEN MITTWOCH, AN DER ECKE



GESTALTUNG: DON EDWING

ABT. BUNTPAPIER

Hallo, liebe Kinderlein! Wie bitte! Ihr seid sauer, weil MAD innen immer nur in Schwarz-Weiß gedruckt ist, und nicht in Farbe? – Na hört mal! Wozu hat denn der Liebe Gott die Filzstifte erschaffen? Und damit Ihr Ferkel jetzt nicht einfach rangeht und in diesem Prachttheft wüst rumschmiert, bringt euch MAD, das Fachblatt für Farblosigkeit, ein Malbuch. Nein, kein so doofes mit Entchen und Kasperle aus einer süßen, heilen Welt, die es ohnehin nicht gibt, sondern ein ...

MAD-MALBUCH AUS DEM WIRKLICHEN LEBEN

ZEICHNUNGEN: DIETER STEIN TEXT: GUNTER BAARS

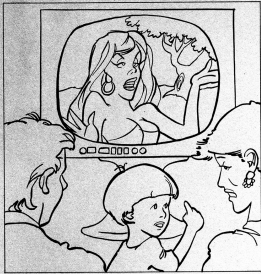


WIR FEIERN KINDERGEBURTSTAG



MALE DIE HÜTCHEN DER KINDER **BLAU**. MALE DAS KETCHUP AN DER TAPETE **ROT**. MALE DIE ZERMATSCHTEN BONBONS AUF DER TISCHDECKE **SCHWARZBRAUN**. MALE DEN SAFT AUF DEM TEPPICH **GRÜN**. MALE DAS ZERBRICHENE GESCHIR **BLAU**. MALE DEN SENF AUF DER POLSTERUNG **GELB**. WART. BIS MUTTI KOMMT. UND MALE IHR GESICHT DANN EBENFALLS **GELB**.

WIR HABEN EINEN NEUEN FARBFERNSEHER



MALE GESICHT UND ARME DER SÄNGERIN **BLAU**. MALE IHRE ZÄHNE **STRAHLEND BRAUN**. MALE IHRE AUGEN **LILA**. MALE IHRE HAARE **GRÜN**. MALE GRAS UND BLÄTTER **BLOND**. MALE DEN BAUM **ROSA**. MALE DEN HIMMEL **GELB**. MALE ALLES UM DEN BILDSCHIRM HERUM **DUNKELGRAU** – AUSSER VATI, DER DEN FERNSEHER EINGESTELLT HAT. MALE SEIN GESICHT **SCHAMROT**.

VATI KOMMT VOM KEGELABEND HEIM



MALE VATIS NASE **KNALLROT**, MALE DEN LIPPENSTIFT-FLECK AUF SEINEM KRAGEN **KNALLROT**, MALE DEN FLECK AN SEINEM KINN, WO MUTTI IHN GETROFFEN HAT, **KNALLROT**, MALE MUTTIS KNÖCHEL **KNALLROT**, MALE VATIS AUGES AM NÄCHSTEN TAG **VEILCHENBLAU**.

WIR MACHEN EIN PICKNICK IM GRÜNEN



MALE DIE WOLKEN **BEDROHLICH GRAU**, MALE DIE BUTZE **ZUCKEND GELB**, MALE DIE BEEREN **GIFTIG LILA**, MALE DIE BRENNESSEL **BRENNEND GRÜN**, MALE DAS BÄCHLEIN **SCHMUTZIG BRAUN**, MALE DIE AMEISEN **BISSIG ROT**, MALE DIE WESPEN **STECHEND GELB**.

VATI MACHT SEINE STEUERERKLÄRUNG

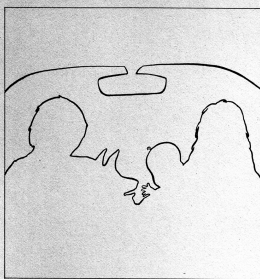


MALE VATIS GESICHT **KÄSEBLEICH**, MALE VATIS HAARE **WEISS**, MALE DIE TRÄNEN IN SEINEN AUGEN **HELLBLAU**, MALE DAS ERSTE STEUERFORMULAR **MATTGRÜN**, MALE ANLAGE KSO **HELLROSA**, MALE FORMULAR US: 2A **GRAUWEISS***, LIEGT VATIS EINKOMMEN UNTER DM 24.833, DANN MALE DAS FORMULAR UEBER **VIOLETT**, ABER NUR, WENN ER ÜBER 65 IST, BEI MEHR ALS 2 KINDERN JEDOCH **BRAUN** UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON § 3 Abschn. IV/4 a-Bfg.

* Siehe auch zusätzliche Musterklärung auf Formular F 2, BG's 18 § 17 Abschn. 23/5

** Gilt nur für Benutzer von Homeoffice.

WIR FAHREN IN DEN URLAUB



MALE VATTI UND MUTTI **ERMATTET GRAU**, MALE SOHN **GELANGWEILT GRAU**, MALE BABY **ANGEKOTZT GRAU**, MALE HUND **STRUPPIG GRAU**, MALE DIE STRASSE **SCHMUTZIG GRAU**, MALE DIE BÜSCHE UND BÄUME **STAUBIG GRAU**, MALE DIE AUTOSCHLANGE VOR UNS **ENDLOS GRAU**, MALE DIE AUSPUFGASE **RAUCHEND GRAU**, MALE DEN NEBEL, DER ALLES **UNSICHTBAR MACHT**, **MILCHIG GRAU**.

VATI PFL egt DEN RASEN



MALE DEN GARTENSCHLAUCH **GRÜN**, MALE DEN RASENMÄHER **GRÜN**, MALE DEN SACK MIT DÜNGER **GRÜN**, MALE DIE SCHACHTEL GRASSAMEN **GRÜN**, MALE DEN RASENSPRENGER **GRÜN**, MALE DEN RASEN **BRAUN**, DENN EGAL, WIEVIEL **GRÜN** VATI AUCH VERWENDET, DER RASEN WIRD **IMMER BRAUN**.

WIR GEHEN MIT BELLO GASSI



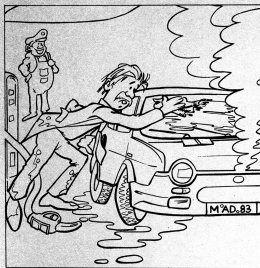
MALE BELLO **DUNKELBRAUN**, MALE DIE HAUFEN, DIE BELLO AUF DEN GEHSTEIG SETZT, EBENFALLS **DUNKELBRAUN**, MALE DAS BLUMENBEET, DAS ER ZERTRAMPELT HAT, **GELB, GRÜN UND LILA**, MALE DIE BISSWUNDE AM BEIN DES SCHIMPFENDEN PASSANTEN **BLUTROT**, MALE DIE UNIFORM DES POLIZISTEN, DER VATI VERHAFFT, **DUNKELGRÜN**.

VATI FÜHRT UNS ZUM ESSEN AUS



MALE DAS BRÖTCHEN DES BIG MAC MATSCHIG **OCKER**, MALE DAS HACKFLEISCH DARIN **VIOLETT**, MALE DIE SOSS PAMPIG **GELB**, MALE DEN ERDBEER-SHAKE CHEMISCH **ROSA**, MALE DIE POMMES FRITES VITAMINLOS **BRAUN**, MALE BABY'S GESICHT VERSCHMIERT **BUNT**, MALE DIE GESICHTER DER ANDEREN **KOTZGRÜN**.

WIR FAHREN ZUR TANKSTELLE



MALE DAS AUTO **ROT**, MALE DIE BENZINPÜTZE VOM ÜBERGELAUFENEN TANK **BUNT SCHILLERND**, MALE DIE FLECKEN AUF VATIS NEUEM ANZUG, NACHDEM ER DEN ÖLSTAND KONTROLLIERT HAT, **GLÄNZEND SCHWARZ**, MALE DIE WOLKE, DIE AUS DEM KÜHLER KOMMT, ZISCHEND **WEISS**, MALE DIE WINDSCHUTZSCHEIBE, DIE VATI MIT DEM ÖLLAPPEN REINIGT, UN DURCHSICHTIG **BRAUN**, MALE DEN OVERALL DES TANKWARTS **ROT**, UND SEIN GESICHT EBENFALLS, WEIL ER ÜBER VATI SO LACHEN MUSS!

ART VOM KITSCHSCHLAG GETROFFEN

Wenn man auch blickt, alles ist voll damit. Sie sind auf Toiletten, Bettwäsche, Zahnpflege, Handtüchern... nein, nicht die Abdrücke einer ungewaschenen Dreckklotz – sondern diese kleinen Figuren aus Comic und Film. Von unzähligen Produkten grinsen sie uns an, und zwar sooo niedlich, daß wir gar nicht anders können, als den Ramsch

zu kaufen, obwohl wir ihn so dringend brauchen wie Kopfkissen! Da die Hersteller damit eine Menge Kohle machen, ist es klar, daß auf dieser Welle munter weitergeritten wird, bis auch der letzte Müllbeutel mit Mickymausfiguren vollgezeichnet ist. MÄD, das Fachblatt für Verkäuferinnen, greift dieser Entwicklung voraus und sagt schon jetzt ein paar...

ALTE PRODUKTE MIT NEUEN MARKENZEICHEN

KÖRPER- PFLEGE



KIRCHLICHE TRACHT



UNGEZIEFER- VERTILGUNG



MEDIKAMENTE



TELEFONBUCH



DESINFIZIATIONSMITTEL



ZEICHNUNGEN: BOB CLAFFE TEXT: FRANK JACOBS

TIEFKÜHLPRODUKTE



UND ZUM SCHLUSS FÜR DEN STILVOLLEN ABGANG...





ART BIEG-PRIEDAT

Der große MAD-Report

GEZEHNUNG: CRAIG BING

GEGENVERGLEICH



VORSORGE MASSNAHME



ENTWÄRUNG



SCHULDENFRAGE



TROSTSPRUCH



ABSCHRECKUNGSMITTEL



HISTORISCHER RÜCKBLICK



REISEZEIL



SONDERANFERTIGUNG



LIEBLINGSPLATZ



STORUNGSGRUND



Es ist ganz schön UNVERFROREN, wenn...



...dass du ein Examen, das du vom Nachbarn abgelingen hast, eine Fäul kriegt – und die Nachbarn, er hätte nicht genug gelernt!

Es ist ganz schön UNVERFROREN, wenn...



...dass du Bank, dein Versicherungswesen, kremsen Geschäft machst und deine Kunden über du hast – und dass du die Regierung eines Bankrotts eine tolle Bekleidung aussetzt!

Es ist ganz schön UNVERFROREN, wenn...



...da du deine Freunde als Betrüger Geld kassiert, nachdem du und deine Freunde für 300 Mark gekostet und gewollt hast!

Es ist ganz schön UNVERFROREN, wenn...



...da keine Rückwärts-Eingaben auf ein Auto knurrt und dass deine Bankrotts vollständig – weil du von hinten gesteuert werden!

Es ist ganz schön UNVERFROREN, wenn...



...da ein Mädchen, das du auf einer Hochzeit kennest, für sieben Wochen zu dir ziehst – obwohl du die Frau ist!

Es ist ganz schön UNVERFROREN, wenn...



...da Art einem Patienten mit Herzschmerz, er sollte jede Aufregung meiden – und ihn dann eine gepöhlte Rechnung reicht!

ART PROVOKIEREN GEHT ÜBER MANCHEN

Wie bitte? Sie finden es unverschäm, daß Sie für ein wenig Mal geschickt haben? Prima! Dann wären wir dieses Heft drei Mark bezahlt, aber bisher noch kein genau bei Thema. Denn was auf diesen Seiten kommt...

DAS IST DER GIPFEL DER FRECHHEIT



ZEICHNUNGEN: PAUL COHEN TEXT: LARRY SEGAL

Es ist ganz schön UNVERFROREN, wenn...



...da am Telefonhörer lästert, das Telefon benutzen zu dürfen, um irgend jemand zu belügen, der dich hier abholt!

Es ist ganz schön UNVERFROREN, wenn...



...da du von einem Freund das Auto stiehlt und ihm die Rechnung für Benzin präsentieren, das du verbrannt hast!

Es ist ganz schön UNVERFROREN, wenn...



...da im Kino von einer Frau verurteilt, du sollst kein Mal abbrechen, während du mit deiner Privat romantik Leuten die Sicht verstopft!

HE! SCHAUT!!
 WAS MAG DAS SEIN?
 ES IST EIN VOGEL!
 ES IST EIN FLUGZEUG!
 NEIN ... ES IST DAS NEUE

SUPER-MAD



Liebe Menschheit! Das tausend-jährige Warten hat sich gelohnt. Es ist soweit. Der Höhepunkt einer glorreichen Entwicklung, die Krone der Schöpfung: Der neue MAD-Jahres-Ramschband **SUPER MAD Nr. 1**

Das Schlechteste von

DON MARTIN

200 kostbare Seiten mit sämtlichen Meisterwerken aus den längst nicht mehr erhältlichen MAD-Extraheften Nr. 2 und 4 nebst einem ergreifenden Foto des Meisters persönlich (seutz).

Ab 4. Oktober an jedem Kiosk
 FÜR NUR NOCH DM 7,-

Übrigens: An den Bahnhofsbuchhandlungen gibt es jetzt Sammel-MAD 9 (die Restexemplare von MAD Nr. 82-85 in einem Band).

DER MAD-MÜLLMARKT: EXTRAHEFTE UND TASCHENBÜCHER FÜR DM 4,50

MAD-Taschenbücher

(Originalwerke der MAD-Meister)

- 1 - "Don Martin ist Premier!"
- 2 - "Viva MAD" von Aragonès
- 3 - "Mäde" von Al Jaffee
- 4 - "Don Martin dreht durch!"
- 5 - "Spion" von Prokles
- 6 - Berg: "MAD-Report"
- 7 - "Wirre Welt" von Aragonès
- 8 - Jaffee: "Dummen Sprüche"
- 9 - Die MAD-Lebenshilfe
- 10 - MAD in Hollywood
- 11 - Don Martin tanzt aus der Reihe
- 12 - Das MAD-Buch der Rache
- 13 - Noch mehr Zündstoff von Spion
- 14 - MAD-Buch für Freizeit und Sport
- 15 - "Total verrückt" von Aragonès
- 16 - Dave Berg sieht sich um

- 17 - Don Martin kocht was aus
- 18 - Al Jaffee: Meister-Buch
- 19 - MADs großes Mä-Buch
- 20 - "Spion & Spion", Bd. II
- 21 - Astalos: Buch der Technik
- 22 - "Zum Schließen" von Aragonès
- 23 - "Klein in Hirt" von Don Martin
- 24 - Dave Berg betrachtet das Leben
- 25 - MAD-Buch der Weltgeschichte
- 26 - Spion & Spion, Band 4
- 27 - Jaffee: "Buch der Erfindungen"
- 28 - "MAD-Schmerz" von Aragonès
- 29 - "Mit MAD rund um die Welt"
- 30 - Don Martin geht in die Tiefe
- 31 - Jaffee: Dumme Fragen (II)
- 32 - Don Edwings Grusel-Kabinett
- 33 - D. Berg: Irre, lauchst du grins!
- 34 - Spion & Spion, 5. Band

- 35 - Astalos: MAD-Märchenbuch
- 36 - "Zum Teufel mit MAD"
- 37 - Jaffee: MAD macht mehr aus dir
- 38 - Don Martin: Höhenflug
- 39 - Buch der seltsamen Verbrechen

MAD-Extrahefte

(Das Beste aus Liral-MADs)

- 1 - 9 bereits ausverkauft!
- 10 - MADs großes Scherzbuch
- 11 - MAD-Buch der Weisheit
- 12 - MAD-Buch der Kostbarkeiten
- 13 - Don Martin: MAD-Museum
- 14 - MADs faszinierendes Forum
- 15 - Buch der guten, alten Zeit
- 16 - Die MAD-Paradiese
- 17 - Im Zeichen von M
- 18 - MAD-Buch der Spannung

MAD 175 IST EIN VERBRECHEN AN DER MENSCHHEIT

einzigartiger Wortschatz und gibt darüber hinaus wertvolle Tipps, wie man gegen das kämpft. Denn MAD bietet nicht nur Unterhaltung, sondern dient auch selbstem Wohl



NEU

Geniale, originelle und ungeheuer wirksame MAD-Methoden, wie man Haus und Wohnung vor Einbrechern schützt!

NEUER

Endlich! Ein MAD-Wortbalkasten für Comics: Die PEANUTS zum Selbermachen!

AM NEUESTEN

Die Supersensation (Wau! Staun! Nicht auszuhalten!): MAD enthüllt, was in den alten Märchen HINTERHER passierte!

NEUMANN

ist natürlich auch dabei. Denn was wäre ein MAD-Heft ohne unseren Alfred E.? (He! Wer hat da "Besser!" geschrien? Sofort in die Ecke mit dir!!!)

...WOBEI WIR NATÜRLICH KEINEN SCHIMMER HABEN, WAS VON DEM ZEUG GERÄDE BEI IHREM KIOSK LIEGT. WENN SIE AUF NUMMER SICHER GEHEN WOLLEN OBERHAUPT ZU FAUL SIND, ZUM KIOSK ZU LAUFEN, KÖNNEN SIE SICH DEN MAD-RAMPSCH FÜR EIN PAAR PENNING MEHR PER POST INS HAUS SENDEN LASSEN:

Jedes MAD-Extrahfte oder MAD-Taschenbuch DM 5,-
 (inkl. Porto und Versand)

Bestellung per Scheck: Zettel mit Name und Anschrift, sowie gewünschten Titeln oder Nummern zusammen mit Scheck (recht) absenden an:

Bestellung per Zahlkarte: Links auf Zahlkarte Name und Anschrift, darunter gewünschte Titel oder Nummern schreiben und den Gesamtbetrag einzahlen an:

VERLAGSUNION
 Postfach 1907
 6200 Wiesbaden
 Postcheckkonto
 Frankfurt/M. 8904-607

An den WILLIAMS VERLAG, MAD-Leserdienst, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52

ICH BESTELLE

☐ Stück MAD-SCHALLPLATTE

(pro St. DM 14,- inkl. Porto u. Versand;

Auslandversand leider nicht möglich)

☐ Stück MAD-Ausleiher (5 St. DM 3,-)

☐ Stück Alfred-Poster (pro St. DM 3,-)

☐ Stück Don Martins SUPER Nr. 1 (DM 7,-)

☐ Stück Sammelmappe(n) (pro St. DM 15,-)

☐ ein MAD-Jahresabonnement (für 36,-)

(die nächsten 12 Hefte portofrei ins Haus!)

Den Betrag von DM habe ich

per Scheck beigelegt.

auf das Postcheckkonto Williams Verlag

Hamburg 1597 84-206 eingezahlt.

Name

Strasse

Postleitzahl/Wohnort

(Bitte keine Münzen beilegen - Beträge bis DM 6,- können Sie als Briefmarken schicken. Und bitte Geduld! Das Zeug kommt innerhalb von 4 Wochen!)

*Jahresabonnement im Ausland: DM 41,-

Deutsches MAD erscheint monatlich im Williams Verlag GmbH, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52 als Lizenzausgabe der E. C. Publications Inc. New York

Herausgeber: Klaus Recht
 Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Herbert Feuerstein
 Assistent: Gunter Baars (Text), Uly Arndt (Bild)
 Grafik: Horst Schättiger, Helmut Göltinger

Anschrift für Leserbrief: Postfach 1366, 8760 Mittenberg
 (Und wer eine Antwort will: Rückporto dazu!)

Mad in USA:
 Verleger: William M. Gaines - Redaktion: Albert B. Feldstein
 Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in
 Lesezeichen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.
 Alleinvertrieb: Verlagsunion, Wiesbaden
 Satz: alphabeta Gerd & Kohn GmbH, Hamburg
 Druck: Industriedruck AG, Essen - Published in Germany

◀ B

WELCHER COMPUTER- FEHLER HAT DIE SCHLIMMSTEN FOLGEN?



↑ SO WIRD'S GEMACHT! ↑

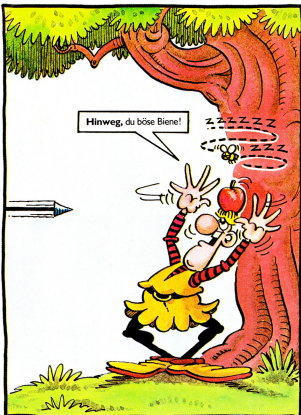
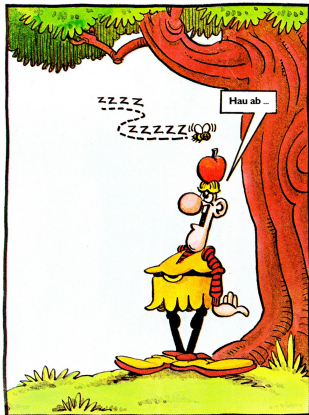
A ►◄ B ... DANN DIESEN TEIL NACH HINTEN FALTEN,
SO DASS „A“ NEBEN „B“ LIEGT (A ►◄ B)!



GESTALTUNG:
I. ASTALOS

FALSCHER
ATOM
ALARM

A ►◄ B



GESTALTUNG: DON MARTIN

